

# osteuropa

61. JAHRGANG / HEFT 4 / APRIL 2011

---

<i>Otto Luchterhandt</i>	Verhöhnung des Rechts Der zweite Strafprozess gegen Michail Chodorkovskij und Platon Lebedev	3
<i>Helmut König</i>	Paradoxien der Erinnerung Über Wissen und Vergessen	43
<i>Arsenij Roginskij</i>	Erinnerung und Freiheit Die Stalinismus-Diskussion in der UdSSR und Russland	55
<i>Heinrich Olschowsky</i>	„Wo einst das südöstliche Polen war . . .“ Bertolt Brecht und der Hitler-Stalin-Pakt	71
<i>Nawojka Cieślińska- Lobkowicz</i>	Judaika in Polen Herkunft, Schicksal, Status	85

## **Bücher und Zeitschriften**

<i>Stefan Creuzberger</i>	Kalter Krieg und Globalgeschichte Die <i>Cambridge History of the Cold War</i>	133
---------------------------	---	-----

## **Einzelrezensionen**

<i>Nikita Petrov</i> : Die sowjetischen Geheimdienstmitarbeiter in Deutschland. Der leitende Personalbestand der Staats- sicherheitsorgane der UdSSR in der SBZ und der DDR von 1945–1954. – <i>Jan Foitzik, Nikita W. Petrov</i> : Die sow- jetischen Geheimdienste in der SBZ/DDR 1945–1953	<i>Ragna Boden</i>	141
---	--------------------	-----

Handbuch der kommunistischen Geheimdienste in Osteuropa 1944–1991. Herausgegeben von <i>Lukasz Kamiński, Krzysztof Persak</i> und <i>Jens Gieseke</i>	<i>Matthias Uhl</i>	143
<i>Andreas Hilger</i> , Hg.: Die Sowjetunion und die Dritte Welt. UdSSR, Staatssozialismus und Antikolonialismus im Kalten Krieg 1945–1991	<i>Jochen Laufer</i>	144
<i>Rüdiger Wenzke</i> , Hg.: Die Streitkräfte der DDR und Polens in der Operationsplanung des Warschauer Paktes	<i>Gerhard Wettig</i>	146
<i>Arnold Suppan, Wolfgang Mueller</i> , Eds.: Peaceful Coexistence or Iron Curtain? Austria, Neutrality, and Eastern Europe in the Cold War and Détente, 1955–1989	<i>Gerhard Wettig</i>	147
<i>Sergej I. Zhuk</i> : Rock and Roll in the Rocket City. The West, Identity, and Ideology in Soviet Dniepropetrovsk, 1960–1985	<i>Susanne Schattenberg</i>	149
<i>Arie Malz, Stefan Rohdewald, Stefan Wiederkehr</i> , Hg.: Sport zwischen Ost und West. Beiträge zur Sportgeschichte Osteuropas im 19. und 20. Jahrhundert	<i>Stefan Zwicker</i>	150
<i>Wolfgang Eichwede</i> , Hg.: Das Archiv der Forschungsstelle Osteuropa. Bestände im Überblick. – Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Hg.: Monographien im polnischen Zweiten Umlauf 1976–1990	<i>Stephan Stach</i>	152
<i>Victor Rosenberg</i> : Soviet-American Relations, 1953–1960. Diplomacy and Culture During the Eisenhower Presidency	<i>Klaus Gestwa</i>	153
<i>Sheila Fitzpatrick, Michael Geyer</i> , Eds.: Beyond Totalitarianism: Stalinism and Nazism Compared	<i>Benno Ennker</i>	155
<i>Guido Hausmann</i> : Mütterchen Wolga. Ein Fluss als Erinnerungs-ort vom 16. bis ins frühe 20. Jahrhundert	<i>Klaus Heller</i>	156
<i>Dmytro Myeshkov</i> : Die Schwarzmeerdeutschen und ihre Welten 1781–1871	<i>Guido Hausmann</i>	157
<i>Boris Gorshkov</i> : Russia's Factory Children: State, Society, and Law, 1800–1917	<i>Alexandra Oberländer</i>	158
<i>Sören Urbansky</i> : Wettstreit. Russland, China, Japan und die Ostchinesische Eisenbahn	<i>Klaus Heller</i>	160
<i>Laurie Manchester</i> : Holy Fathers, Secular Sons. Clergy, Intelligentsia, and the Modern Self in Revolutionary Russia	<i>Gerd Stricker</i>	161
<i>Igor V. Naumov</i> : The History of Siberia. Edited by <i>David N. Collins</i>	<i>Kristina Küntzel-Witt</i>	163
<i>Otfried Pustejovsky</i> : Christlicher Widerstand gegen die NS-Herrschaft in den Böhmischen Ländern	<i>Thomas Wünsch</i>	164
<i>Cynthia Paces</i> : Prague Panoramas. National Memory and Sacred Space in the Twentieth Century	<i>Ines Koeltzsch</i>	165
<i>Tomasz Majewski, Anna Zeidler-Janiszewska</i> , Hg.: Pamięć Shoah. Kulturowe reprezentacje i praktyki upamiętnienia (Die Erinnerung an die Shoah. Kulturelle Präsentation und Formen der Erinnerung)	<i>Helga Hirsch</i>	167
<i>Andrzej Mężyński</i> : Biblioteki Warszawy w latach 1939–1945	<i>Janusz Tondel</i>	168
<b>Bibliographie</b>		171
<b>Abstracts</b>		181

# Abstracts

Otto Luchterhandt

Verhöhnung des Rechts

Der zweite Strafprozess gegen Michail Chodorkovskij und Platon Lebedev

Ausgerechnet zu einer Zeit, in der Präsident Medvedev als Staatsoberhaupt den „Rechtsnihilismus“ im Lande geißelt und zu dessen Bekämpfung aufruft, wird von einem Moskauer Gericht gegen die JUKOS-Manager Michail Chodorkovskij und Platon Lebedev ein weiteres Strafurteil gefällt, welches das von 2005 an Willkür und Zynismus übertrifft. Dies ergibt eine detaillierte Analyse der Anklage, des Sachverhalts, des strafprozessualen Vorgehens sowie des Urteils. Im Unterschied zum ersten Prozess regt sich nun in Teilen der Elite Widerstand.

Helmut König

Paradoxien der Erinnerung

Über Wissen und Vergessen

Die *damnatio memoriae*, das gezielte wechselseitige Vergessen von Gewalt und Unrecht, galt lange Zeit als Bedingung jedes haltbaren Friedensschlusses nach Kriegen oder Bürgerkriegen. Doch die bewährte Amnestieklausel ist nur realistisch, wo bestimmte Regeln im Krieg nicht oder nicht systematisch missachtet wurden. Der Erste Weltkrieg liegt bereits jenseits ihres Geltungsbereichs, der Ausrottungskrieg der Nationalsozialisten um so mehr. Wo nicht vergessen werden kann, bleibt nur das Erinnern, das mit dem Vergessen allerdings in einem unauflösbaren, paradoxen Zusammenhang steht: Erst was zuvor gewusst – erinnert – wird, kann anschließend aktiv vergessen werden.

Arsenij Roginskij

Erinnerung und Freiheit

Die Stalinismus-Diskussion in der UdSSR und Russland

Seit dem „Taufwetter“ ist der Umgang mit Stalin und dem Stalinismus ein Gradmesser für die aktuelle Politik. „Anti-Stalinisten“ plädieren für Freiheit und Reformen, „Stalinisten“ für Ordnung und den starken Staat. Die Geschichtspolitik des Putin-Regimes passt in dieses Modell. Der Rückgriff auf Stalin und den Sieg im Zweiten Weltkrieg sollte dazu dienen, Putins autoritäre Herrschaft zu legitimieren. Antidemokratische Politik ging mit der mythischen Verklärung der totalitären Vergangenheit einher. Doch der nationalstalinistische Geist droht sich gegen seine Schöpfer zu wenden. Zu dessen Abwehr sowie aus innen- und außenpolitischen Motiven bringen sich Medvedev und Putin nun als „Antistalinisten“ in Position. Die sowjetische Geschichte ist erneut Schauplatz eines Kampfes um die Zukunft des Landes.

Heinrich Olschowsky

„Wo einst das südöstliche Polen war . . .“

Bertolt Brecht und der Hitler-Stalin-Pakt

Anders als für das polnische nationale Gedächtnis war der Hitler-Stalin-Pakt für die linke deutsche Erinnerungskultur lange fast ein Tabu. Noch heute ist die Erinnerung daran schwierig. Einer der Gründe war die verbreitete Vorstellung, Antifaschismus und Antistalinismus seien unvereinbar. Deshalb äußerte sich auch Bertolt Brecht, der das Unrecht des Pakts durchaus sah, dazu nicht öffentlich. In seinem 1941 publizierten Gedicht Kinderkreuzzug 1939 dagegen spricht Brecht eine zwar poetische, aber deutliche Sprache. Die Brecht-Forschung hat den historischen Hintergrund des Gedichts ignoriert.

Nawojka Cieślińska-Lobkowicz

Judaika in Polen

Herkunft, Schicksal, Status

Ende des 19. Jahrhunderts begannen polnisch-jüdische Sammler, wertvolle Judaika aus ehemaligen Synagogen und Privathaushalten zusammenzutragen. Erste jüdische Museen entstanden. Während des Zweiten Weltkriegs plünderten die deutschen Besatzer systematisch den Besitz jüdischer Gemeinden und Privathaushalte und brachten im Holocaust etwa 90 Prozent der auf polnischem Gebiet lebenden Juden um. Ähnlich umfangreich war die Vernichtung des jüdischen materiellen Kulturerbes. Nur ein Bruchteil der ehemaligen Bestände überstand den Krieg. Einige jüdische Kulturgüter befinden sich heute in polnischen öffentlichen Museen. Zu selten wird die Frage nach der Provenienz und dem Eigentum dieser Güter gestellt.

Stefan Kreuzberger

Kalter Krieg und Globalgeschichte

Die Cambridge History of the Cold War

Der Zusammenbruch des sowjetischen Imperiums und die davon begleitete Archivrevolution im östlichen Europa haben zahlreiche neue Impulse für eine systematische Aufarbeitung der Geschichte des Kalten Krieges gegeben. Auf dieser Grundlage ist nunmehr eine dreibändige Cambridge History of the Cold War entstanden. Das Handbuch betrachtet den Kalten Krieg nicht nur als eine bipolare Angelegenheit zwischen den beiden Supermächten USA und UdSSR, sondern analysiert den Ost-West-Konflikt methodisch vielseitig in seinen globalgeschichtlichen Zusammenhängen und Auswirkungen.